



Das könnte ein Durchbruch sein

VON RONALD HINZPETER

redaktion@nuz.de

Am Anfang stand der „Rauswurf“: Weil der Krankenhausausschuss erst mal in aller Ruhe nicht öffentlich tagen wollte, mussten die Sitzungsbeobachter gestern früh vor die Tür. Dort harrten sie rund eindreiviertel Stunden aus. Mit zunehmender Wartezeit begannen sie zu mutmaßen, dass es heute mit der Klinikentscheidung wohl doch nichts werden würde, denn eigentlich sollten die Türen nur für eine Viertelstunde geschlossen bleiben. Doch es wurde, in erstaunlicher Einmütigkeit. Die Ausschussmitglieder sprachen sich dafür aus, den Neubau einer Südlinik anzupfeilen, in der die bisherigen Häuser Illertissen und Weißenhorn zusammengefasst sind. Dort ließe sich nach Schätzung der Kreisspitalstiftung deutlich effektiver und kostengünstiger arbeiten, denn die Verschachtelung der bestehenden, über die Jahre gewachsenen Klinikgebäude stehe einem effizienten Betriebsablauf entgegen.

Ist das schon der Durchbruch? Vielleicht, vielleicht auch nicht, denn die Staatsregierung hat da ebenfalls noch etwas mitzureden, zudem gibt es noch keinerlei Kostenberechnung – es könnte nach ersten Schätzungen sehr, sehr teuer werden – und keinen geeigneten Standort. Allerdings sind dem Vernehmen nach im Illertisser Rathaus die Überlegungen, wie sich ein solcher Neubau im Süden der Stadt etablieren ließe, recht weit gediehen.

Der Neubau ist Zukunftsmusik, zunächst müssen die finanziellen Missklänge der Gegenwart und der nächsten Jahre beseitigt werden. Bis eine solche Klinik steht, können locker 15 Jahre vergehen. In dieser Zeit müssen die drei bestehenden Krankenhäuser so betrieben werden, dass sie nicht allzu viel Defizit einfahren. Die Klinikleitung hat entsprechende Pläne präsentiert, die vernünftig klingen und die medizinische Versorgung im Landkreis sicherstellen können.

In diesen Überlegungen spielt jedoch das Thema Geburtshilfe keine Rolle, wie Stiftungsdirektor Marc Engelhard gestern sagte, denn die schlägt nach den Berechnungen der KPMG-Gutachter pro Jahr mit rot eingefärbten vier Millionen Euro zu Buche. Ganz abgesehen davon, dass sich dafür nicht genügend Fachpersonal finden ließe. Daran würde auch ein Krankenhausneubau nichts ändern.